

wiederzusehn, auch darum sollten wir nicht alles glauben was Groll gegen alte Freunde in unsern Herzen festsetzen könnte. Leb wohl.

Ewig der Deinige

Fr. Tieck

5      *426. Friedrich Schelling an August Wilhelm Schlegel*

München den 18. Aug. 1811.

Ich glaube Ihnen, theurester Freund, melden zu müssen, daß ich nunmehr wegen Ausführung des Monuments mit Thorwaldsen einig geworden bin, der mir versprochen hat, das Ganze binnen 6. Monaten zu vollenden. So sehr ich in jeder Hinsicht Ursache zu haben glaube, zu-  
 10 frieden zu seyn, daß die Ausführung in die Hände eines so ausgezeichneten Künstlers und wackern Mannes gekommen ist: so leid ist es mir von der andern Seite durch Tiecks Saumseligkeit und Wankelmüthigkeit genöthigt gewesen zu seyn, den Gedanken aufzugeben, daß er binnen  
 15 Jahr und Tag, ja auch nur binnen einiger Jahre das Monument fertig liefere. Ich konnte es mir selbst nicht verzeihn, noch länger mit ernstlichen Anstalten dazu zu zögern. Ich bin von Ihnen überzeugt, daß Sie bey näherer Überlegung mich selbst darinn billigen, und daß Sie auch, wenn Sie Gelegenheit dazu haben, Tieck diesen Entschluß von der  
 20 wahren Seite darzustellen suchen werden. Ich habe bereits an Thorwaldsen eine Summe von 40. Carolins zu Anschaffung des Marmors, deßgleichen die Büste übermacht. Da er die Arbeit so sehr zu beschleunigen versprochen, so werde ich ihm wahrscheinlich binnen 1—2. Monaten eine neue Summe zu übermachen haben. Für die mir durch Sie  
 25 überschickte Summe von 800 Franken habe ich von dem Banquier 391. fl. 41. kr. hiesigen Geldes bekommen, wozu hernach noch 8 fl. Interessen kamen für die Zeit während welcher ich das Geld bey ihm stehen lassen. Nach obigem betrüge also die noch bey Ihnen stehende Capitalsumme (600 reichsth.[aler] zu 1100 fl. rhein.[isch] angeschlagen) noch  
 30 708 fl. 19. x. [= Kreuzer] rhein.[isch], ohne die Interessen. Ich schreibe Ihnen dieß, nur um Sie in Kenntniß zu setzen; denn es ist schlechterdings nicht nothwendig, daß Sie den Rest gleich zu meiner Disposition stellen, indem ich jetzt schon im Stande bin, über so viel als jene Summe beträgt, selber verfügen zu können. Ich ersuche Sie also dringend, hierinn  
 35 ganz und allein nach Ihrer Bequemlichkeit zu verfahren.

So eben komme ich von der Lektüre des 3ten Theils Ihrer dramaturgischen Vorlesungen. Wie vielen Dank müssen wir andern Ihnen zollen, der Sie durch diese ebenso angenehme als gelehrte Darstellung des engli-